

## Mittagsgebet

nach Texten der Kommunität Iona/ Schottland

### ERÖFFNUNG:

E: Wir halten inne mitten am Tag.

Wir unterbrechen unseren Weg,  
wir unterbrechen unser Denken.

Wir unterbrechen uns selbst.

Wir sprechen gemeinsam das Mittagsgebet

A: Gott, in der Mitte des Tages sammeln wir unsere Gedanken. Wir denken an dich.

Wenn wir Hunger haben auf halbem Weg – bist du da und stärkst uns an Leib und Seele.

Auf den Durststrecken mitten am Tag – bist du da und erfrischst uns mit klarem Quell.

Wir leben von dem, was wir von dir empfangen. Gott wir danken dir.

### KANON:

Danket, danket, dem Herrn, denn er ist sehr freundlich.

Seine Güte und Wahrheit, währet ewiglich.

### SELIGPREISUNGEN

E: Wir vergewissern uns, wie Gott sich die Menschen vorstellt, die für seine Welt eintreten:

**A: Selig sind, die da geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich.**

**Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.**

**Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.**

**Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.**

**Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.**

**Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.**

**Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Gottes Kinder heißen.**

**Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen öffnet sich Gottes Reich.**

### Gebet um Frieden

E: Wenn wir nun Essen miteinander teilen, bitten wir um Frieden, Gerechtigkeit, um Würde und Auskommen für alle Menschen.

Viele Bilder von Menschen in Not stehen uns vor Augen. Für sie bitten wir:

**A: Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.** (Taizé oder orthodoxe Liturgie)

A: Gott, mache mich zum Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man sich hasst,

dass ich verzeihe, wo man sich beleidigt, dass ich verbinde da, wo Streit ist,

dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht, dass ich den Glauben bringe, wo der

Zweifel drückt, dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,

dass ich Freude mache, wo der Kummer wohnt.

## Lied:

Der Tag ist seiner Höhe nah.  
Nun blick zum Höchsten auf, der schützend auf dich nieder sah in jedes Tages Lauf.

Wie laut dich auch der Tag umgibt,  
jetzt halte lauschend still, weil er, der dich beschenkt und liebt, die Gabe segnen will.

Der Mittag kommt. So tritt zum Mahl; denk an den Tisch des Herrn.  
Er weiß die Beter überall und kommt zu Gaste gern.

Die Hände, die zum Beten ruhn, die macht er stark zur Tat.  
Und was der Beter Hände tun, geschieht nach seinem Rat.

Der Tag ist seiner Höhe nah. Nun stärke Seel und Leib,  
dass, was an Segen er ersah, dir hier und dort verbleib.

## Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.